

 <p>Museum August Kestner / Christian Rose [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Zierbrakteat (sog. C-Brakteat)</p> <p>Museum: Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Sammlung: Antike Kulturen</p> <p>Inventarnummer: 3511</p>
---	--

Beschreibung

Der Brakteat zeigt ein menschliches Profil auf einem Tier. Als Brakteat (lat. Bractea = dünnes Blech) werden einseitig geprägte, runde Anhänger bezeichnet. Ihre Vorbilder waren wohl die spätrömischen Kaisermedaillons des 3. und 4. Jahrhunderts. Die Brakteaten datieren in das 5. oder die 1. Hälfte des 6. Jahrhunderts. Im fränkischen Gebiet sind Brakteaten sehr selten in Frauengräbern als Bestandteil des Halsschmuckes zu finden; in England und Skandinavien sind sie aber verbreitet. Weniger häufig treten sie in Norddeutschland auf. Das Stück aus Meckenheim dürfte daher wohl aus einem Frauengrab stammen.

Es gibt vier Typen: A-Brakteaten zeigen ein männliches Haupt im Profil und stehen daher den römischen Vorbildern noch nahe. B-Brakteaten zeigen eine vollständige menschliche Gestalt. C-Brakteaten zeigen ein männliches Profil und ein vierfüßiges Tier. Die D-Brakteaten sind mit Tierornamentik verziert. (L. Grunwald)

Grunddaten

Material/Technik:	Gold / Goldblech - Filigranverzierte aufgesetzte Öse
Maße:	Durchmesser: 2,6 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	500-550 n. Chr.
	wer	
	wo	Rheinland
Gefunden	wann	

	wer	
	wo	Meckenheim (Pfalz)
Gesammelt	wann	
	wer	Friedrich Georg Hermann Culemann (1811-1886)
	wo	Hannover
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Merowinger
	wo	

Schlagworte

- Brakteat
- Grabbeigabe
- Schmuck

Literatur

- Bertram, Marion (Hrsg.) (1995): Merowingerzeit. Die Altertümer im Museum für Vor- und Frühgeschichte. Mainz, 106